



Vor allem am Nachmittag strömten die Besucher zum Münzinghof, um das Leben der dortigen Bewohner, deren Wohn- und Werkstätten, aber auch die Zukunftsprojekte persönlich kennenzulernen.

Nicht nur „Altbauer“ überwältigt

Tausende Besucher strömten zum Tag der offenen Tür auf den Münzinghof

MÜNZINGHOF (fu) — Mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher haben den vergangenen Sonntag genutzt, um beim Tag der offenen Tür der Lebensgemeinschaft e.V. Münzinghof das Leben der dortigen Bewohner, deren Wohn- und Werkstätten, aber auch die Zukunftsprojekte persönlich kennenzulernen, mit den Verantwortlichen informative Gespräche zu führen und natürlich außerdem, um eine Vielzahl von den dort produzierten Erzeugnissen und Nahrungsmitteln zu erwerben oder letztere delikat zubereitet vor Ort zu genießen.

Das „kleine Dorf mit seinen derzeit rund 140 Einwohnern“ konnte die Menschenmassen nur deshalb so reibungslos aufnehmen, informieren, unterhalten und bestens bewirten, so der für die Organisation verantwortliche Volker Heitmann, weil wieder eine Vielzahl von Menschen selbstlos und unentgeltlich zum Gelingen dieses alle zwei Jahre stattfindenden Ereignisses beigetragen habe. Der „Altbauer“ und Geschäftsführerin Theresa Schöberl zeigten sich überwältigt von der zahlreich angebotenen Hilfe für diesen Tag, sei es durch die vielen Angehörigen der Betreuten, sei es durch Vereinsangehörige und Mitbürger aus der Stadt Velden und den benachbarten Gemeinden oder sei es auch von befreundeten, in geschäft-

licher Verbindung stehenden Firmen.

Freilich spielte auch das Wetter mit. Nach einem kurzen Starkregen um die Mittagszeit, klarte der Himmel auf und die Sonne lockte unzählige Gäste „mit Kind und Kegel“ zum Bummeln und Schauen an die vielen Info-Stände, in die Werkstätten, Stallungen und Wohnanlagen (für Großfamilien, einer WG und vielen Einzelwohnungen). Im Festzelt unterhielten abwechselnd die „Münzinghof-Band“, der Posaunenchor Velden unter der Leitung von Bürgermeister Herbert Seitz und „Opas Jazzband“.

Für die Kinder gab es zur Unterhaltung eine Riesen-Strohbürg auf



Gärtner Jürgen hatte am Tag der offenen Tür Geburtstag - und verkaufte leckere Baguettes.

Fotos: S. Fuchs

der Johanniwiese, einen Gaukler im Innenhof, einen Streichelzoo, Reiten, Kinderschminken, Bierkastenklettern und unter „großem Hallo“ ein Schokokusswerfen an der Lindentallee.

Schwerpunkte waren unter anderem Vorträge im Sälchen über Wohnen und Arbeiten in Münzinghof, im Saal über Sprachgestaltung und Eurythmie, regelmäßige Führungen im Block-Heiz-Kraftwerk, im neu gebauten „Haus am Garten“ und am Bauplatz für die Metallwerkstatt. Es gab einen Trödelmarkt und natürlich die verlockenden Verkaufsangebote aus Käserei und Bäckerei. In der Taschenwerkstatt und in der Kerzenzieherei hatten geschickte Hände zudem die Möglichkeit, Taschen selber zu fädeln beziehungsweise Kerzen („kerzengerade“) zu ziehen und beides zu erwerben.

Auch für das leibliche Wohl der Besucher war bestens vorgesorgt. Wer beim Rundgang (oder gar schon beim Anmarsch über Wanderwege aus Richtung Raitenberg) Hunger und Durst bekommen hatte, für den hatte die Lebensgemeinschaft eine große Vielfalt an Verköstigungen vorbereitet. So gab es im Bauernhaus eine Suppenküche, im Backhäuschen und am Festzelt Flammkuchen, Brotkuchen (der Ski-Club Artelshofen half hier fleißig mit), Bratwürste und Steaks, im Hollerhaus, Rosenhaus und Haus Eulen-



Peter zeigte den Besuchern, wie das Selberfädeln der Taschen geht.

weg je ein Café — leckere Kuchen hatten zumeist die Angehörigen mitgebracht, waren aber auch in den Familien eifrig gebacken worden. Und wer lieber Vegetarisches vorzog, der konnte bei Jürgen in der Gärtnerei Tomaten-Basilikum Baguettes probieren.

der eigene Berufsbildungsbereich unter dem Motto „Grünzeug - Botanische Mode für einen Tag“ erstellt hat.

Geschäftsführerin Theresa Schöberl betreute neben dem Förderverein Münzinghof einen eigenen Stand der Lebenshilfe, an dem sie unter anderem von Betreuten angefertigte Farbdrucke anbot. Auch warb sie schon für einen Kalender 2013, den

Bereits am Samstag hatte ein internes Familientreffen mit den Angehörigen der Betreuten stattgefunden. Viele von ihnen hatten zudem die Gelegenheit genutzt, in den Gasthöfen der Umgebung zu übernachten, um so auch beim Tag der offenen Tür aktiv dabei zu sein. Zudem erinnerte man bei der Zusammenkunft an das 30-jährige Bestehen des Fördervereins Münzinghof.



Hans Badewitz, dem ältesten Münzinghof-Bewohner, schmeckte seine Suppe.



Geschäftsführerin Theresa Schöberl (links) verkaufte Farbdrucke und Taschen.



Leckeres vom Münzinghof: Ob mit Frischem aus der Käserei (links), Knusprigem aus dem Ofen von Bäckermeister Walter Euskirchen (Mitte) oder mit „am Fließband“ gegrillten Steaks, Bratwürsten und Beilagen – Verwaltungsleiter Michael Taubmann (rechtes Bild im blauen Hemd) und seine Mitstreiter verwöhnten ihre Gäste auch kulinarisch.